# Pflegeanleitung Chin. Steineibe (Macroph.)

Japanischer Name: **Podocarpus**
**Lateinischer Name: Podocarpus macrophyllus**
**Botanische Familie: Podocarpaceae**

**Herkunft: China**
Laub/Nadel: **Nadelbaum immergrün**
Blühend: **blühend**
Früchtetragend: **trägt Früchte**

... seit über 30 Jahren!
BONSAI ZENTRUM

**Bonsai-Zentrum Münsterland**
Raiffeisenstr. 22 :: 59387 Ascheberg
Mo - Fr: 9:00 bis 18:00 :: Sa: 9:00 bis 16:00
Telefon: 0 25 93 / 95 87 13 :: Fax: 0 25 93 / 95 87 15
Internet: www.bonsai.de :: E-Mail: info@bonsai.de

## DIE KUNST DES BONSAI

Von alters her pflegen japanische Meister die Kunst des Bonsai. *Bon* heißt Topf oder Gefäß und *Sai* Pflanze oder Baum. Doch wäre es irrig, aus dieser Wortbildung zu schließen, ein Bonsai sei dem vergleichbar, was wir unter einer Topfpflanze verstehen.
Der Bonsai ist keine Topfpflanze, sondern ein kleiner Baum, der wie seine großen Brüder Freiluft, Wind und Wetter liebt. Genau wie in der Natur erreicht er eine beachtliche Lebensdauer. Es gibt viele hundert Jahre alte Bonsais, die in japanischen Familien religiöse Verehrung genießen und von Generation zu Generation als kostbare Erbstücke weitergereicht werden.
Doch nicht nur die hohe Lebenserwartung spricht für ihn, sondern auch die künstlerische Gestaltung. Er ist die ideale Verkörperung seiner eigenen Art und vermag den Zauber einer ganzen Landschaft wiederzugeben.
Wenn Sie etwas Geschick mit Pflanzen und ein paar freie Stunden in der Woche haben, werden Ihnen die folgenden allgemeinen Hinweise helfen, daß die Bonsai-Kultur auch für Sie zu einer idealen Freizeitgestaltung werden kann. Bonsai erlernen heißt aber nicht nur Auswahl, Pflege und Zucht zu erlernen, sondern ein Stück fernöstlicher Weltanschauung und Lebenseinstellung zu begreifen: Großes im Kleinen zu erkennen, Charakter und Persönlichkeit zu kultivieren.

## STANDORT

Die Steineibe ist eine tropische Pflanze und deswegen ein Standort ganzjaehrig in der Wohnung moeglich. Im Sommer ist ein Standort im Freien moeglich, die Temperatur sollte dann aber immer ueber 5 Grad liegen. Bekommt eine Pflanze genuegend Licht, bildet sie tagsueber ueber die Blaetter mehr Zucker und Sauerstoff, als sie gleichzeitig fuer die Aufrechterhaltung der Lebensvorgaenge verbraucht. Nur durch diesen Energieueberschuss ist sie auch in der Lage zu wachsen, und der Stamm kann dicker werden. Wind und Regen (Standort im Freien im Sommer) laesst die Blaetter haerter werden, so dass sie widerstandsfaehiger gegen Schaedlinge und Krankheiten werden.

## GIESSEN

Die Steineibe hat normalen Wasserbedarf. Die Erde darf nie voellig austrocknen, weil sonst die feinen Wurzeln absterben wuerden. Die Erde sollte also zu jeder Jahreszeit staendig leicht feucht sein. Wenn sie jedoch einmal ganz trocken geworden ist, stellt man das Baeumchen bis zum Schalenrand ins Wasser, damit es sich wieder richtig vollsaugen kann. Beim Giessen ueberbraust man die ganze Pflanze mit Regenwasser oder abgestandenen Leitungswasser (dann aber Kalkflecken auf den Blaettern!) und verwende dabei eine sehr feine Brause, damit die Erde nicht ausgeschwemmt wird. Auf diese Weise werden die Blaetter vom Staub

gereinigt und die Luftfeuchtigkeit wird fuer einige Zeit erhoeht. Das Giessen wird durch kurze, wiederholende Guesse so lange fortgesetzt, bis sich die Erde vollgesogen hat. Bei starker Sonne muss der Baum genauer beobachtet und gegebenenfalls haeufiger gegossen werden.

**SCHNEIDEN**

Um die typische Wuchsform der Steineibe zu erreichen und zu erhalten, muessen Aeste und Zweige, Triebe und Wurzeln immer wieder zurueckgeschnitten werden. Dieses geschieht ab Mai etwa alle 8 12 Wochen bis September. Die Wurzeln werden beim Umpflanzen zurueckgeschnitten, so dass zwischen Krone und Wurzeln ein ausgewogenes Verhaeltnis bestehen bleibt.

**DRAHTEN**

Eine weitere Methode, um auf die Gestalt eines Baumes einzuwirken, ist das Drahten. Der Stamm, die Aeste und Zweige, die geformt werden sollen, werden spiralfoermig mit Aludraht umwickelt. Man wickelt den Draht straff, aber nicht zu fest in gleichmaessigen Windungen von unten nach oben und bringt dann die Aeste und Zweige in die gewuenschte Richtung. Der Draht sollte nach 6 - 9 Monaten entfernt werden, da dann das Dickenwachstum der Steineibe beginnt und Drahtungsspuren entstehen wuerden.

**DÜNGEN**

Obwohl die Baeumchen langsam wachsen sollen, muessen sie waehrend der Wachstumszeit vom Fruehjahr bis zum Herbst regelmaessig geduengt werden. Mit dem Duengen wird nur dann ausgesetzt, wenn Bonsai bluehen oder die Baeumchen frisch umgetopft wurden. Am besten eignet sich beim Standort in der Wohnung organischer Fluessigduenger, beim Standort ueber Sommer im Freiland ein organischer Duenger in Kugelform oder ein organischer Streuduenger.

**UMTOPFEN**

Die Steineibe sollte alle 2 Jahre im Fruehjahr umgepflanzt werden. Beim Umpflanzen werden die Wurzeln beschnitten und damit ein besser verzweigtes Wurzelsystem angeregt. Das Verpflanzen in eine groessere Schale ist noetig, wenn die Schale zu klein geworden (ideale Schalenlaenge = 2/3 der Pflanzenhoehe). Durch das Umpflanzen wird verbrauchte Erde zu ca. 2/3 durch neue ersetzt. Die richtige Zeit fuers Umtopfen ist das Fruehjahr. Die Standardmischung der Bonsai-Erde besteht aus je einem Drittel Akadama, Lavasplitt und Humus.

**ÜBERWINTERUNG**

Die Ueberwinterung muss in der Wohnung erfolgen, da die Steineibe ein tropischer Baum ist. Die Temperatur sollte mindestens 5 Grad betragen, Temperaturen bis 25 Grad sind durchaus moeglich. Es ist ueber Winter besonders auf einen hellen Standort zu achten, da durch die kurze Tageslaenge schon wenig Licht zur Verfuegung steht.

**KRANKHEITSVORSORGE**
Der beste Schutz gegen Krankheiten ist eine sorgfältige Pflege und regelmäßige Kontrolle der Pflanzen. Wird ein Bonsai dennoch einmal von Schädlingen befallen, helfen die handelsüblichen Pflanzenschutzmittel. Sollten Sie einmal Kummer mit Ihrem Bonsai haben, wenden Sie sich bitte rechtzeitig an das Bonsai-Zentrum.

**HINWEIS**
Samen und Früchte sind nicht zum Verzehr geeignet. Sie haben für Menschen eine „leicht“ giftige Wirkung! Bei Haustieren kann der Verzehr von Pflanzenteilen zu schweren Durchfällen und Erbrechen führen.

**HILFSMITTEL, TIPS**
In jeder Kunst, jedem Handwerk, jeder Liebhaberei gibt es Erfahrungen, die man beachten sollte, und ein paar Hilfsmittel, ohne die es nicht geht.
Dazu gehört in erster Linie das Bonsai-Werkzeug, das für jeden Bonsai-Besitzer unentbehrlich ist. Darüber hinaus sind einige umfangreiche Bücher erschienen. Eine Auswahl der besten Werkzeuge und ein reichhaltiges Angebot an Fachliteratur finden Sie unter **www.bonsai.de**.

(c) 2017 by Bonsai-Zentrum Münsterland GmbH